



VERBESSERUNGSMANAGEMENT

MIT LICON-VERBESSERUNGEN EINFACH MEHR ERFOLG.
ES GIBT NICHTS, WAS NICHT VERBESSERT WERDEN KÖNNTE!

LICON LEISTUNGSANALYSE zur Unternehmenssteuerung

UNTERNEHMERINFORMATION

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG

LICON Professionalisierung des Berichtswesens (Rating-Check für Kunden-Bank-Beziehung)

EIN AUSSAGEKRÄFTIGES UND UMFASSENDES BERICHTSWESEN
KENNZEICHNET EINEN GUTEN BERATER!

DIE NEUE METHODE ZUR AUFBEREITUNG VON DATEN!

GEBILDET IST, WER WEISS, WO ER FINDET, WAS ER NICHT WEISS!

Bei allen LICON-ANALYSEN handelt es sich um Unternehmerinformationen (Internes Berichtswesen).

Von allen Unternehmen – und auch Steuerberatungskanzleien – welche Unternehmen beraten, werden als Grundlage für Entscheidungen Analysen erstellt. Und natürlich werden sie auch von Banken verwendet.

Was ist nun anders – und unserer Meinung nach besser und sinnvoller – an den von LICON erstellten Analysen?

Zunächst:

Für LICON ist es wesentlich, dem Unternehmer klare, deutliche, leicht verständlich und vor allem aussagekräftige und den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechende Unterlagen zu liefern. Der Unternehmer muss in die Lage versetzt werden, die wesentlichen Vorgänge in seinem Betrieb selbst klar zu erkennen. Dazu ist es erforderlich, dass er selbst alle in der Analyse aufscheinenden Zahlen eindeutig interpretieren kann und sich nicht mit oft unverständlichen und nicht aussagekräftigen Zahlen aus Bilanzen auseinandersetzen muss bzw. auf – oft nicht richtige – Kennzahlen zurückgreifen zu müssen.

Ein Unternehmer muss klare Vorstellungen von seinem Betrieb, seinen Produkten und seiner Marktposition im Vergleich zur Konkurrenz haben. Er muss sich den Nutzen und die Kosten einer Investition errechnen können und die Kostenstruktur seiner Produkte kennen und sich mit der Kostenrechnung beschäftigen. Nur dann wird er auf alle Gegebenheiten und Veränderungen am Markt rechtzeitig und vor allem richtig reagieren können und damit den gesunden Fortbestand seines Unternehmens sichern. Warum Bilanzen hiezu nicht die ideale Grundlage sind, wird noch erklärt.

Und ein Unternehmer der seiner Bank bei Kreditnotwendigkeiten oder Kreditwünschen den Eindruck vermitteln kann, dass er **wirklich** weiß, von was er spricht und damit seine Qualifikation als Unternehmer nachweist, wird leichter nach seinen Wünschen bedient werden, als einer, der zwar statische Sicherheiten bieten kann, aber nicht in der Lage ist seine unternehmerischen Qualitäten aufzuzeigen.

Denn von den Banken wird die Kreditwürdigkeit und werden die Sicherheiten immer weniger nach den statischen Sicherheiten (Liegenschaften, Pfandrechte etc.) beurteilt, als nach dem dynamischen Bereich, welcher stark von der Unternehmerqualität des Betriebsinhabers abhängt. Und jeder Unternehmer, der zu erkennen gibt, dass er wirklich weiß wovon er spricht, hat da seine Vorteile!

Zurück zur Finanzbuchhaltung und den Bilanzen!

Oft beschränken sich die verfügbaren Informationen auf diese Unterlagen. Aber es erweist sich immer wieder, dass diese nicht ausreichen und sehr oft ein falsches Bild der Lage gezeichnet wird. Warum ist das so?

Es gibt drei Gründe, warum Bilanzbuchhaltung und Bilanzen für unternehmensinterne Informationsaufgaben nicht sehr geeignet sind:

- die Bewertungen werden primär aus dem Blickwinkel finanz- und steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen;
- das heißt, dass tatsächlich notwendige Korrekturen, ohne welche die wirkliche Lage und Ertragskraft eines Unternehmens nicht korrekt beurteilt werden kann, nicht vorgenommen werden.
- Darüber hinaus stehen die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung oft erst viele Monate später zur Verfügung, was zu verspäteten und nicht immer richtigen Reaktionen führen kann. Und die Daten beziehen sich auf einen Stichtag, was die Beurteilung der Aussagen ebenfalls erschwert.

Dem gegenüber ist die Kostenrechnung primär nach innen gerichtet, wobei sie vor allem der

- Wirtschaftlichkeitskontrolle und der
- Kalkulation dient.

Für die Wirtschaftlichkeitskontrolle müssen normalerweise alle im Abrechnungszeitraum angefallenen Kosten erfasst und die Verteilung auf ihre Verursacher vorgenommen werden.

Mit der Kalkulation werden dann die aus der Wirtschaftlichkeitskontrolle gewonnenen Erkenntnisse zur Erstellung der „richtigen“ Preise für das Unternehmen verwendet. Eine professionelle Preisgestaltung auf Grundlage eines stichhaltigen Budgets ist das Um und Auf eines Betriebes und für seinen Erfolg maßgebend!

Die LICON – Leistungsanalyse wurde vor allem für Betriebe aus der Gastronomie, also für Hotels, Gaststätten, Cafes und Restaurants entwickelt. Es ist eine Eigenentwicklung von LICON. Sie wird aus den Zahlen der Bilanz bzw. des Jahresabschlusses und/oder einer Einnahmen- Ausgabenrechnung erstellt und hat 2 Säulen:

- Die Ermittlung der verfügbaren Ertragskraft eines Betriebes über eine exakte Cash-Flow – Berechnung (EBIT, EBITDA)
- Und die Ermittlung der tatsächlich eingetroffenen Kalkulationsfaktoren für Küche und Keller über eine Nachkalkulation, wobei Basis die Ist-Zahlen sind.

EBIT (Gewinn vor Zinsen und Steuern)

EBITDA (Gewinn vor Zinsen Steuern und Abschreibungen)

- Earnings („E“): Jahresergebnis
- Interests („I“): Zinsen
- Taxes („T“): Steuern
- Amortization („A“): Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände
- Depreciation („D“): Abschreibung auf Sachanlagevermögen

Das Schema zeigt die detaillierte Herleitung der Kennzahlen:

Jahresüberschuss

+ Zinsen (Zinsaufwand, idR auch Zinserträge und Beteiligungsergebnis)

= EBT (Ernings bevor Taxes)

+ Steuern auf das Einkommen und den Ertrag

= EBIT (Ernings bevor Interest an Taxes)

+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte)

= EBITA (Ernings bevor Interest an Taxes and Amortization)

+ Abschreibungen auf Sachanlagevermögen

= EBITDA (Ernings bevor Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Das Besondere der LICON – Leistungsanalyse ist, dass

- eine Gewinnkorrektur zur Ermittlung der verfügbaren Ertragskraft
- eine Umsatzkorrektur zur Ermittlung der tatsächlichen Leistungskraft und
- eine Kostenkorrektur zur Ermittlung der wahren Kostenstruktur vorgenommen werden.

Dazu im Einzelnen:

Die Ermittlung der verfügbaren Ertragskraft:

Wird auf Grund der G&V in der Bilanz vorgenommen.

Der dort ausgewiesene Gewinn oder Verlust wird sodann um folgende Positionen korrigiert:

- Eigenverbrauch
- Privatanteil
- Nicht einnahmewirksame Erträge (zB Auflösung von Rückstellungen)
- Nicht ausgabewirksame Ausgaben (zB Abschreibungen)
- Steuern und Zinsen

Das Ergebnis wird dann EBITDA genannt.

Mit dem daraus resultierenden Betrag muss es möglich sein, die Zinsen und Steuern, die Investitionen, Privatentnahmen und die Kredittilgung abzudecken. Sollte sich zeigen, dass dies nicht der Fall ist, so ist jedenfalls dringender Handlungsbedarf gegeben.

Die Nachkalkulation:

Die dabei ermittelten Werte geben Aufschluss darüber, wie gut oder schlecht gewirtschaftet wurde. Sie dient auch dazu Fehler oder Missstände aufzudecken, da beim Vergleich mit einem realistischen Budget Fehlerquellen aufgedeckt werden können.

Sie kann natürlich auch zu einer neuen Preisgestaltung führen, falls eine solche das Ergebnis bzw. den Deckungsbeitrag verbessern kann. Bei der Preisgestaltung sind natürlich auch die gegebenen Umstände, wie Frequenz, Standort, Art der Kunden, Qualitätsniveau etc. zu berücksichtigen.

Eine umfangreiche und genaue Nachkalkulation ist immer bares Geld wert!

Es kann damit auch eine steuerliche Betriebsprüfung besser vorbereitet werden, an Hand der konkreten und nachgewiesenen Zahlen kann auch weitaus besser argumentiert werden. Nachzahlungen können vermieden oder verhindert werden.

FACIT

Die LICON – Leistungsanalyse bietet zahlreiche und gravierende Vorteile:

- Die Möglichkeit für den Unternehmer, zeitgerecht und richtig auf alle Entwicklungen zu reagieren und die notwendigen Entscheidungen zu treffen,
- da er selbst aus den Unterlagen die für ihn relevanten Informationen klar und deutlich entnehmen kann;
- Die Analysen bieten eine Grundlage für das Finanzamt und Betriebsprüfungen, da damit die tatsächlichen Erlöse und Ausgaben nachgewiesen werden können, und, nicht zu vergessen:
- Die Leistungsanalysen sind bei einem Kreditbedarf bzw. während der Laufzeit eines Kredites wichtige Unterlagen, um die Leistungskraft und Rückzahlungsfähigkeit nachweisen zu können, aber insbesondere auch dazu, nachzuweisen, dass es sich um einen qualifizierten Unternehmer handelt, welcher über die tatsächliche Situation seines Betriebes – abseits von diversen üblichen Kennzahlen etc. – Bescheid weiß und auf Entwicklungen richtig und rasch reagiert.

LICON bietet hier also eine Analyse, welche für jeden seriösen und gewinnorientierten Unternehmer unerlässlich sein sollte. Und die LICON-Analysen bieten den Vorteil, dass sie nicht nur die üblichen Zahlen und Kennzahlen aufweisen, sondern eben ein klares und deutliches Bild der tatsächlichen Situation des Betriebes aufzeigen. Das ist nur möglich, da bei LICON – Analysen die Zahlen und Ergebnisse methodisch und mit zahlenorientiertem Denken, ohne stures Festhalten an hergebrachten Methoden, sondern mit vielen innovativen Ansätzen, erstellt werden. Ein Management nach Schema „F“ kann nach Ansicht von LICON leicht in eine Sackgasse führen.

Wer LICON – Analysen verwendet hat objektive und realistische Zahlen in der Hand und kann, da sie klar und deutlich und leicht verständlich sind, auf das, was mit ihnen ausgesagt wird, rasch und optimal reagieren und die jeweils notwendigen, richtigen Entscheidungen für die Zukunft seines Unternehmens treffen.

Es macht sich bezahlt, die Erfahrung und das Wissen von LICON zu Ihrem Vorteil bzw. Erfolg zu nutzen!